

Liebe Freunde,

zu diesem Zeitpunkt wollten wir eigentlich bereits wieder in Bangkok sein, dort wo derzeit ueber 100.000 andere Reisende wohl eher nicht sein wollen....Aber unser Rauskommen aus Burma gestaltet sich eher sehr schwierig, es gibt keine internationalen Fluege mehr (auf Wochen ausgebucht) wir hoffen auf dem Landweg in 3 Tagen das Land nach Thailand verlassen zu koennen (was normal eigentlich verboten ist). Alles weitere wird sich dann ergeben muessen. Die Rueckkehr von Jens wird sich definitiv um einige Tage verschieben und Guntram wird wohl nun auch zurueck fliegen.

Doch Glueck und Leid liegen oft eng beieinander. So konnten wir in Yangon wieder Ei Thu treffen, die in der Zwischenzeit weiter intensive am gemeinsamen Hilfsprojekt gearbeitet hat. So werden wir morgen hier in Yangon in ein Krankenhaus gehen und ein 6jaehriges Maedchen mit begleiten, welches durch die finanzielle Unterstuetzung an einer offenen Gaumenspalte (Haasenscharte) operiert werden kann. Wir haben sie im Deltagebiet kennengelernt und da Ihre Eltern ueber keinerlei finz. Mittel verfuegen und hier solche OPs nicht bezahlt werden, haette sie dazu wohl nie die Gelegenheit gehabt.

Fuer Euch nocheinmal ein Ueberblick, was mit dem Geld bisher erreicht werden konnte:

- Verteilung von ueber 4000 Schulheften und 3500 Stiften an ueber 1000 Schueler in verschiedene Doerfer im Delta
- Geldspenden fuer den Kauf von Tischen und Stuehlen fuer mehrere Schulen
- finanz. Unterstuetzung von insg. 5 Lehrerinnen, die fuer mtl. je 15Euro (!) die verbliebenen Kinder unterrichten
- Kauf, Belieferung und Verteilung von ca. einer Tonne Reis fuer ein abgelegenes Dorf
- finanzielle Unterstuetzung von Waisenkindern, mittellosen alten Frauen und Anschubfinanzierungen zur Tierzucht fuer den Kauf von Huehnern und Schweinen (z.B. ca. 40 euro fuer 2 Schweine) fuer verwitwete Frauen
- finanzielle Unterstuetzung einer einheimischen, nichtstaatlichen Hilfsorganisation, deren freiwillige Mitarbeiter (meist junge Maedchen und Jungs) sehr engagierte Arbeit vor Ort leisten (wir haben sie einen Tag dabei begleitet)

Dafuer wurde bisher etwa die Haelfte des gesammelten Geldes (knapp 2200 Euro) ausgegeben.

Das weitere Geld wird u.a.

- fuer Bohrung und Bau eines Brunnens verwendet, um ein abgelegenes Dorf mit ca. 350 Bewohnern mit Trinkwasser zu versorgen zu koennen - die Trockenzeit hat gerade begonnen - Kosten etwa 1000Euro, die leider kein Staat hier aufbringt, da u.a. dieses Dorf offiziell abgeschrieben ist!
- fuer die Operation des oben erwahnten Maedchens
- und je nach weiterer Verfuegbarkeit noch andere notwendige Dinge

Wir haben das uebrige Geld in die absolut vertrauenswuerdigen Haende von Ei Thut gelegt, die uns ueber die weitere Verwendung berichten wird.

Durch die gesammelten Erfahrungen, die bewegenden Eindruecke und Begegnungen vor Ort soll unsere Hilfe an dieser Stelle allerdings nicht enden. Wir planen die betreffenden Doerfer auch weiterhin zu unterstuetzen. Durch den engen Kontakt zu Ei Thut werden wir weiter aktuell ueber die Situation in den Doerfern erfahren und moechten nach den uns (und Euch?) zur Verfuegung stehenden Mitteln und Moeglichkeiten auch weitere, konkrete Unterstuetzung leisten.

An dieser Stelle Euch allen nochmals den herzlichsten Dank, auch fuer die zwischenzeitlich immer wieder eingegangenen aufmunternden Emails (wir koennen sie von hier leider nicht einzeln beantworten - hoffen diese Mail kommt zumindest an).

In der Hoffnung auf eine baldige Heimreise und ein damit verbundenes Wiedersehen verbleiben wir mit lieben Gruessen
Guntram & Jens